

# Geschäftsbericht 2017

arbeit plus - Soziale Unternehmen Österreich  
Generalversammlung, 26. April 2018





# Inhalt

Vorwort	4
Vorstand arbeit plus	6
Neuigkeiten aus dem Team	7
A. Öffentlichkeitsarbeit	8
B1. Vernetzung nach innen	11
B2. Vernetzung nach außen	17
C. Interessensvertretung & Lobbying	19
D. Grundlagen	22
E. Europa	25
F. Finanzierung	28
Impressum	28



# Vorwort

## Liebe Kolleg\*innen von arbeit plus!

Mit dem Jahr 2017 ist eine ganz neue Qualität in unser Netzwerk eingezogen. Der neue Name "arbeit plus" geht uns mittlerweile leicht über die Lippen, sechs Landesnetzwerke haben sich bereits umbenannt. Man könnte sagen: Im Vorjahr wurde erstmals Wirklichkeit, was wir vor drei Jahren mit dem Beginn unseres Markenprozesses als Vision vor Augen hatten: eine starke, gemeinsame, öffentliche Stimme für die aktive Arbeitsmarktpolitik und einen bedürfnisgerechten Arbeitsmarkt.

So verwundert es nicht, dass wir im Lobbying und in der Öffentlichkeitsarbeit auf ein extrem erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit der leider nunmehr gestoppten Aktion 20.000 ist es dennoch gelungen, einen Baustein für einen inklusiven Arbeitsmarkt für alle aktiv mitzugestalten. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass wir irgendwann wieder hier anknüpfen können.

Seit den vergangenen Wahlen bläst langzeitarbeitslosen Menschen und unseren Sozialen Unternehmen ein rauher Wind entgegen. Mit der langjährigen Erfahrung, die wir in der Arbeitsmarktintegration haben und mit unserem Netzwerk, das immer mehr zusammenwächst, blicken wir zugleich gelassen und kämpferisch in die Zukunft: Es kommt nicht von ungefähr, dass wir im vergangenen Jahr unsere Allianzen, etwa mit dabei-austria, der Sozialwirtschaft Österreich, der Armutskonferenz und auch der europäischen Sozialwirtschaft, weiter intensiviert haben. Dazu kommen, etwa im Rahmen unseres Innovation Labs, Vernetzungen mit neu entstehenden Social Businesses, denen wir nun erstmals auch eine außerordentliche Mitgliedschaft in unserem Netzwerk anbieten können.

Um die vielen Höhepunkte des vergangenen, sehr er-

folgreichen Jahres nicht aus den Augen zu verlieren, haben wir diesmal jedem Kapitel des vorliegenden Geschäftsberichts ein solches „Highlight“ vorangestellt. Dazu finden Sie wieder detaillierte Informationen zu allen Tätigkeiten von arbeit plus.

Ich möchte wie immer meinem Team danken, das ganz besonders motiviert und engagiert im letzten Jahr gearbeitet hat: Philipp Hammer, der die Grundlagenarbeit von arbeit plus immer mehr ausbaut und erweitert und mittlerweile alle gewünschten Zahlen und Zusammenhänge darstellen kann und für uns alle immer ansprechbar ist, wenn es um das Thema EDV geht. Schifteh Hashemi, die besonders das Thema der neuen Mitglieder und das Innovation Lab mit Herzblut vorangetrieben hat und wichtige strategische Fragen immer mit viel Sachverstand und politischem Weitblick ins Team trägt. Iva Herzog, bei der alle Kommunikationsfäden zusammenlaufen, die den Weihnachtsmarkt und die Gütesiegelverleihung völlig selbstständig organisiert und die immer den großen Überblick behält. Ihr an dieser Stelle schon von Herzen alles Gute für die Babypause. Marcela Bonova wird Iva Herzog sehr gut vertreten. Mein Dank geht auch an Silke Ruprechtsberger, die die Öffentlichkeitsarbeit von arbeit plus und allen Netzwerkmitgliedern mit unnachahmlicher Genauigkeit und Professionalität in ganz neue Sphären gehoben hat. Schließlich an Felix Wohlgemuth, der unser europäisches Projekt mit viel Einsatz und Wissen leitet, und gleichzeitig alle Schnittstellen von arbeit plus mit europäischen Themen mitversorgt. Ich kann mir kein engagierteres und wundervolleres Team wünschen.

Danke an den Vorstand, der mit großem Vertrauen und Zutrauen und gleichzeitig mit hohem Engage-

ment und Input diese Vernetzung zu einer so wirkungsvollen und professionellen macht. Danke an die Vorsitzende Manuela Vollmann, die mit so viel Erfahrungswissen und großer Liebe zur Sache immer die richtigen Weichenstellungen für das Netzwerk vornimmt. Danke an alle unsere Netzwerkpartner\*innen, die vielen Mitstreiter\*innen im arbeitsmarktpolitischen Bereich und allen, die uns im letzten Jahr unterstützend und motivierend zur Seite gestanden

sind. Auf dass uns auch 2018 im Sinne der arbeitssuchenden Menschen beste Arbeit gelingen möge.



**Judith Pühringer**  
Geschäftsführerin arbeit plus



## arbeit plus Vorstand 2017



Helmut Bayer (Oberösterreich)  
Daniela Diethör (Salzburg)  
Rita Feldner (Tirol)  
Charlotte Gruber (Steiermark)  
Benedicte Hämmerle (Vorarlberg)  
Wilfried Hanser (Tirol)  
Ursula Königer (Niederösterreich)  
Gerhard Kuich (Burgenland)  
Christof Lösch (Steiermark)  
Karoline Mätzler (Vorarlberg)  
Elisabeth Niederer (Kärnten)

Maria Nirnsee (Niederösterreich)  
Marion Opitz-Leopold (Burgenland)  
Christoph Parak (Wien)  
Josef Pürmayr (Oberösterreich)  
Reinhard Reich (Kärnten)  
Peter Ruhmannseder (Salzburg)  
Manuela Vollmann (Vorsitzende)  
Walter Wojcik (Wien)

## Neuigkeiten aus dem Team

### Felix Wohlgemuth

Felix Wohlgemuth hat im Juni 2017 als Projektmanager für internationale Projekte bei arbeit plus begonnen. Er setzt für arbeit plus das europäische INTERREG Projekt Social(i)Makers um, das vom August 2017 bis zum Juli 2020 läuft. Zuvor studierte er „Comparative Social Policy and Welfare“ in Finnland, Litauen und Österreich und arbeitete für österreichische und internationale Institutionen im Bereich Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Bei arbeit plus hat Felix schon ein Praktikum gemacht.

### Marcela Bonova

Marcela Bonova ist Betriebswirtin und als Karenzvertretung für Iva Herzog seit Februar 2018 Teil des arbeit plus - Team. Als Projektassistentin bei der Online Job-Plattform für Menschen mit Behinderung („Career Moves“) bringt Sie viel Erfahrung und Wissen aus dem Bereich der Sozialen Unternehmen und dem Sozialministeriumservice mit. Sie übernimmt die Agenden von Iva Herzog und ist für das Office Management und das Gütesiegel für Soziale Unternehmen zuständig.

### Iva Herzog

Iva Herzog ist seit Februar 2018 in Mutterschutz und tritt anschließend ihre Karenz an. Sie erwartet ihr zweites Kind. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf ihre Rückkehr nach ihrer Karenzzeit.





## A. Öffentlichkeitsarbeit

### Highlight 01: Österreichweite Kampagne "Auch das ist Arbeit"

„Die Aktion Auch das ist Arbeit ist weiterhin präsent, man spürt sie noch immer.“  
„Ich finde es toll, dass wir das zusammen gemacht haben.“

Unter dem Motto „Auch das ist Arbeit“ lädt arbeit plus im Aktionsmonat Mai 2017 zur kritischen und kreativen Auseinandersetzung mit dem gängigen Arbeitsbegriff ein. Konkret sind die Menschen aufgerufen, einen Sticker mit der Aufschrift „Auch das ist Arbeit“ auf verschiedensten Motiven anzubringen, die für sie „Arbeit“ in einem erweiterten Sinn bedeuten, also auch Freiwilligenengagement, die Versorgung von Familie und Haushalt oder kulturelle Aktivitäten.

„Auch das ist Arbeit“, ist die erste, österreichweite Kampagne von arbeit plus und in diesem

Sinn ein Experiment. Als Ziel haben wir uns 250 Fotos gesteckt und diese Größenordnung erreichen wir auch. Schön sind die vielen positiven Feedbacks, die wir aus dem Netzwerk und der sozialpolitischen Szene erhalten. Die Motive reichen vom Nüsseknacken (im übertragenen wie realen Sinn) über die eigenen Tanzschuhe und das Rasenmähen bis zum Bewerbungen Schreiben. Manche Sozialen Unternehmen geben auch Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Die Bilder wirken vor allem in ihrer Gesamtheit: als großer Fleckerlteppich, der den Blick auf das Ganze der Arbeit richtet, wie wir sie als arbeit plus verstehen.





## Medienarbeit

Die Medienarbeit von 2017 steht **ganz im Zeichen der Aktion 20.000** und der **Integration von älteren langzeitarbeitslosen Menschen** in den Arbeitsmarkt. Bei arbeitsmarktpolitischen Themen kommen immer öfter Journalist\*innen aktiv auf uns zu - ein Zeichen, dass die jahrelange Aufbauarbeit Früchte trägt und die **Bekanntheit von arbeit plus bei den**

**Medienvertreter\*innen stark zugenommen hat.**

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Aussendungen, Pflege der Medienkontakte) entstehen im Jahr 2017 **rund xx Zeitungs- und Onlineartikel.**

## Website, Newsletter & Social Media

Auf der Website von arbeit plus gehen 2017 **insgesamt 76 Newsbeiträge** online (nach 70 im Vorjahr). Dazu kommen zahlreiche weitere Einträge im Veranstaltungskalender.

Im Laufe des Jahres werden auf der **Website 38.778 Sitzungen** verzeichnet (nach 34.401) und insgesamt **88.460 Seiten** aufgerufen (nach 121.040 im Jahr zuvor). Die durchschnittliche **Sitzungsdauer** auf der Website beträgt derzeit **2:02 Minuten** (nach 3:14). Dieser Rückgang bei manchen Kennzahlen im Vergleich zum Jahr 2016 ist die letzte Auswirkung von Veränderungen auf der Website, die im Jänner 2016 vorgenommen wurden (Domainwechsel von bdv.at auf arbeitplus.at sowie bei der Datenbank Sozialer Unternehmen). Seit Mitte 2016 ist die Sitzungsdauer stabil, die Zahl der aufgerufenen Seiten entwickelt sich seitdem positiv.

Der **arbeit plus - Newsletter** wird im Jahr 2017 insgesamt **11 Mal** verschickt, dazu kommt ein **Sonder-**

**Newsletter** zur Aktion „Auch das Ist Arbeit“ sowie der 2017 erstmals verschickte **Innovation Lab-Newsletter** „Lese-Arbeit“. Die Zahl der **Newsletter-Abonent\*innen** vergrößert sich von 1015 (Anfang Jänner 2017) auf **1055** Personen (Ende Dezember). Aktuell (April 2018) hat der Newsletter **1223 Abonent\*innen**.

Auf unserer **Facebook-Seite** arbeit plus veröffentlichen wir jede Woche mehrere Postings. Die **Anzahl der Abonent\*innen („Gefällt mir“)** stieg von **443** (Jahresbeginn 2017) auf **689** (Dezember 2017) an und liegt aktuell (April 2018) bei **877 „Likes“**. Unsere Facebook-Beiträge erzielen mittlerweile eine Reichweite von bis zu mehreren tausend Personen.

Die Follower unseres **Twitter-Account** klettern von **229** (Anfang 2017) auf **493** (Dezember 2017) und liegen aktuell (April 2018) bei **694** Personen.

## Projekte & Produkte

Netzwerkintern wird die erste österreichweite Aktion **„Auch das ist Arbeit“** stark wahrgenommen (siehe „Highlight“). Die Aktion stößt auf breites Interesse, auch in der sozialpolitischen Szene.

Der **Weihnachtsmarkt im Sozialministerium** wird im Jahr 2017 bereits zum achten Mal in Folge von Sozialen Unternehmen gestaltet.



## B1. Vernetzung nach innen

### Highlight 02: Neue Formen der Zusammenarbeit

„Der Andrang in der Arbeitsgruppe Reha war ein Riesenerfolg, den ich so gar nicht erwartet habe.“  
„Dass wir gemeinsam mit RepaNet diese Arbeitsgruppe gestartet haben, ist für mich persönlich ein ganz großes Highlight.“

Der Erhalt der Arbeitsfähigkeit bei gesundheitlichen Einschränkungen sowie ReUse&Upycling beschäftigen viele Soziale Unternehmen des arbeit plus Netzwerkes schon seit Jahren. 2017 werden diese zentralen Themen nun auch strukturell verankert, und zwar in den neuen Arbeitsgruppen „AG Kreislaufwirtschaft“ (Start: Jänner 2017) und „AG Reha“ (Start: März 2017).

Beide Arbeitsgruppen sind von Anfang an sehr gut besucht und lassen die Ideen nur so spritzen. Mit der AG Kreislaufwirtschaft verdichtet sich die Zusammenarbeit mit dem Re-Use und Reparaturnetzwerk Österreich (RepaNet), das selbst seit 2014 Mitglied bei arbeit plus ist. Ein zentrales Thema ist hier die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets.

## Vorstand arbeit plus

Im Jahr 2017 finden zehn **Vorstandssitzungen** statt. Im Vorstand werden aktuelle Themen aus den Landesnetzwerken diskutiert, Arbeitsschwerpunkte gesetzt und die Jour Fixes mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS sowie der Sektion Arbeitsmarktpolitik im Sozialministerium inhaltlich vorbereitet.

Die **wichtigsten Themen im Jahr 2017** sind die aktuelle Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik, mit einem großen Schwerpunkt auf der Aktion 20.000. Weitere wichtige Themen im Vorstand sind die Etablierung von neuen Arbeitsgruppen im arbeit plus - Netzwerk (siehe weiter hinten), ein Update unserer Vereinsstatuten, die Aufnahme von neuen außerordentlichen Mitgliedern ab 2018 sowie die neu umzu-

setzende Vergaberichtlinie in Österreich, wobei hier verstärkt ein Fokus auf die Umsetzung in den Bundesländern gelegt wird.

Bei der **Vorstandsklausur** Anfang März 2017 liegt ein großer Schwerpunkt auf der zeitgemäßen Anpassung und Erneuerung unserer Vereinsstatuten. Außerdem gibt es eine strategische Diskussion zum Thema Gemeinnützigkeit, Gemeinwohlökonomie und zu möglichen Aufnahmekriterien für neue Mitglieder. Die Höhepunkte des vergangenen Jahres 2016 werden reflektiert, die Zielerreichung überprüft und die strategischen und operativen Ziele von arbeit plus für das Jahr 2017 erarbeitet.

Die **arbeit plus Generalversammlung** findet im Mai 2017 in Salzburg statt und steht im Zeichen einer Statutenänderung sowie der biennalen Vorstandswahl. Der eingebrachte Wahlvorschlag für den arbeit plus – Vorstand, inklusive der Vorstandsvorsitzenden, wird einstimmig angenommen. Neben den restlichen sta-

tutarischen Beschlüssen der Rechnungsprüfer\*innen, der Ziele und des Budgets 2017 sowie des Finanzberichts 2016, gibt es am Nachmittag einen externen Input durch Christian Felber zur Gemeinwohlökonomie und Gemeinwohlbilanz mit einer anschließenden Diskussion.



## Arbeitsgruppen & Bundesfachausschüsse

Die Arbeitsgruppen und Bundesfachausschüsse fördern den Erfahrungs- und Informationsaustausch der Fachbereiche, Landesnetzwerke und der Mitarbeiter\*innen der Sozialen Unternehmen. Außerdem be-

reiten sie verschiedene Themen für den Vorstand auf. Auf diese Weise wirken die Arbeitsgruppen am Themensetting für die Jours Fixes mit der AMS-Bundesgeschäftsstelle sowie mit der Sektion

Arbeitsmarktpolitik im Sozialministerium mit. 2017 starten zwei neue Arbeitsgruppen: Die AG Kreislaufwirtschaft in Kooperation mit RepaNet startet im Jänner 2017, die AG Reha startet im März 2017, die AG Europa die AG Beratung trifft sich im Mai 2017.

Der **Bundesfachausschuss Beschäftigung** hält im Jahr 2017 wie gewohnt vier Treffen ab. Wichtige Themen sind neben dem internen Austausch vor allem die Aktion 20.000, die Tagung der Mitarbeiter\*innen der Sozialen Unternehmen, die Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie in österreichisches Recht sowie aktuelle Themen im von vielen Sozialen Unternehmen angewandten SWÖ-Kollektivvertrag. Die Sprecherin des BFA Beschäftigung ist weiterhin Ursula Königer.

Die **AG Beratung** findet 2017 einmal statt. Nachdem der BFA BBE 2016 aufgelöst wurde, gibt es im Mai 2017 eine eintägige Veranstaltung, um eine neue Form des Austauschs für Soziale Unternehmen im Bereich der Beratung und Qualifizierung zu finden. Neben der Präsentation einer Fachstudie zum Thema „Befähigung durch Beratung“ durch Sozialwissenschaftlerin Katrin Filipiak wird an einer gemeinsamen Vision und Mission der BBEs gearbeitet.

Die **AG Europa** trifft sich 2017 dreimal. Es werden gemeinsame europäische Themen wie der ESF, die Vergaberichtlinie sowie die europäische Säule der sozialen Rechte diskutiert. Außerdem werden europäische Gremientermine von ENSIE (European Network of Social Integration Enterprises) und der Social Platform vor- und nachbereitet. Weitere Schwerpunkte sind die EU-Ratspräsidentschaft Österreichs im 2. Halbjahr 2018 und das neue Interreg Projekt Social(i)Makers.

Das **Vernetzungstreffen der Öffentlichkeitsarbeiter\*innen** findet im Jahr 2017 zweimal statt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Planung unserer ersten, gemeinsamen, österreichweiten Aktion „Auch das ist Arbeit“.

Die im Vorjahr etablierte **AG SÖBÜ** trifft sich 2017 dreimal. Neben dem bundesländerübergreifenden Austausch, sind vor allem die Einbindung der SÖBÜ in die Aktion 20.000, die Qualitätssicherung der AV SÖB/GBP – Richtlinie und die Diskussion der Vertretung der SÖBÜs in den arbeit plus - Gremien.

Die neu gegründete **AG Reha** findet 2017 dreimal statt. Gekoppelt wird die AG Reha, die sich sehr großer Beliebtheit erfreut, nun regelmäßig von einem informellen Austauschtreffen von dabei-austria und arbeit plus, wobei an diesen Treffen jeweils die Geschäftsführer\*innen und Vorstandsmitglieder beider Netzwerke teilnehmen. Die Vertiefung von REHA-Themen und die gleichzeitige Vertiefung der Zusammenarbeit mit dabei-austria zu gemeinsamen Themenstellungen bewährt sich sehr.

Die neu etablierte **AG Kreislaufwirtschaft**, in Kooperation mit RepaNet trifft sich 2017 dreimal, davon einmal in Kärnten, wo die AG mit einem Betriebsbesuch mit den Kärntner Sozialen Betrieben verbunden wird. Neben der Diskussion der Form, Arbeitsweise und gemeinsamen Themen dieser Arbeitsgruppe, werden 2017 vor allem auch die Vergaberichtlinie, das Abfallwirtschaftsgesetz sowie die Umsetzung des europäischen Kreislaufwirtschaftspakets diskutiert.

## arbeit plus ist 2017 in sieben Bundesländern zu Gast

Das arbeit plus - Netzwerk wächst immer stärker zusammen, das wird vor allem durch den gemeinsamen Namen immer klarer. Ein zentrales Anliegen bleibt dabei weiterhin der Austausch mit den Landesnetzwerken sowie den Mitgliedern vor Ort. Immer öfter ist das arbeit plus - Team zu Veranstaltungen und Festen der Landesnetzwerke bzw. einzelner Mitgliedsunternehmen eingeladen oder nimmt an wichtigen regionalen Konferenzen teil.

Den Start der „**Bundesländertour**“ macht Judith Pühringer im März 2017, wo sie im Rahmen der Eröffnungsfeier der neuen Räumlichkeiten vom B7 Fahrradzentrum in der Tabakfabrik eine Rede hält. Im April ist das arbeit plus - Team bei der Generalversammlung von arbeit plus Niederösterreich zu Gast. Im Frühjahr 2017 ist auch Silke Ruprechtsberger auf Achse: Im März besucht sie die Sozialen Unternehmen im Vorarlberg und erhält spannende Einblicke in die Arbeit mit Asylberechtigten. Im April ist sie außerdem beim Frühlingstreffen von arbeit plus Salzburg

dabei. Auch im Herbst finden viele Veranstaltungen in den Bundesländern statt: Im September ist Judith Pühringer als Rednerin zur Konferenz „FAQ Bregenzwald“ eingeladen, wo unter dem Titel „Potentiale für eine gute Zeit“ auch einige Soziale Unternehmen aus Vorarlberg teilnehmen. Außerdem nimmt Judith Pühringer im Oktober 2017 an einer Podiumsdiskussion der St:WUK Fachtagung „20 Jahre St:WUK: Zukunft – Gemeinnützige Beschäftigung“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Sozialen Unternehmens in der Steiermark teil. Schließlich wird die Bundesländertour 2017 durch die Teilnahme an der Kärntner Armutskonferenz durch Judith Pühringer im November abgerundet.

Das Feedback von den Landesnetzwerken und Mitgliedern sowie die Kontakte aus diesen Besuchen fließen wiederum in die Vernetzungsarbeit und in das Lobbying und stärken den Netzwerkcharakter von arbeit plus.

## Gütesiegel für Soziale Unternehmen

2017 trifft sich die **Steuergruppe Gütesiegel** zu insgesamt drei Sitzungen. Schwerpunkte sind die Vorbereitung des neuen Formats der Qualitätszirkel, die Neuausschreibung der Gütesiegeltrrophäe sowie die Diskussion von Rückmeldungen zum neuen Kriterienkatalog. Außerdem wird für 2018 eine Reflexion zur Zukunft und Qualitätssicherung des Gütesiegels für Soziale Unternehmen vorbereitet.

Um den zertifizierten bzw. an einer Neuzertifizierung interessierten Sozialen Unternehmen Weiterbildung und Austausch zu ermöglichen, gibt es ab 2017 das **neue Format des „Qualitätszirkels“**. Dieser soll gleichermaßen aus fachlichem Input bestehen, wie auch eine Möglichkeit für Peer-Feedback und Vernetzung der Unternehmen schaffen. Das Format der Qualitätszirkel stößt auf viel Anklang und findet 2017 zweimal, im April in Graz und im Oktober in Linz, statt.





Außerdem wird 2017 eine neue Trophäe für das Gütesiegel ausgeschrieben. Unter den Einreichungen kann sich letztlich der Entwurf der Dornbirner Jugendwerkstätten durchsetzen.

Die insgesamt achte, feierliche **Gütesiegelverleihung** findet am 24. November 2017 im Festsaal der Quality



Austria in Wien durch Sozialminister Alois Stöger und AMS-Vorstand Johannes Kopf statt. Diesmal können sich neun Soziale Unternehmen über eine Neuzertifizierung bzw. Rezertifizierung freuen. 2017 tragen insgesamt 33 Soziale Unternehmen das arbeit plus-Gütesiegel für Soziale Unternehmen.

Am 23. November 2017, einen Tag vor der Gütesiegelverleihung, treffen sich die Assessorinnen und Assessoren von Quality Austria und arbeit plus zu ihrem jährlichen Kalibrierungsseminar.

Für die arbeit plus Generalversammlung 2018 wird außerdem eine strategische Diskussion zur Zukunft des Gütesiegels in Aussicht gestellt.



## Gemeinsame Tagung der Mitarbeiter\*innen der Sozialen Unternehmen 2017

2017 feiert eine Premiere: Erstmals findet eine **gemeinsame Tagung für die Schlüsselarbeitskräfte der Sozialen Unternehmen** statt. Unter dem Titel „Melange mit Baklava – Zweiter Arbeitsmarkt stark und vielfältig“ kommen rund 130 Teilnehmende aus Sozialen Unternehmen von Vorarlberg bis zum Burgenland zusammen. Konzipiert und organisiert wird die Fachtagung vom (damals noch) DSE - Wien in Kooperation mit arbeit plus.



## B2. Vernetzung nach außen

### Highlight 03: Innovation Lab & neue Mitglieder

„Die sorgfältige Klärung des rechtlichen Rahmens und unserer Vereinsstrukturen hat einen soliden Boden für die Aufnahme von neuen, außerordentlichen Mitgliedern geschaffen“

„Das Innovation Lab ist an sich ein Highlight – besonders der Abend mit dem Unternehmen Tele zur Partizipation von Mitarbeiter\*innen war super.“

„Ich finde wichtig, dass wir die Diskussion zur Aufnahme neuer Mitglieder sorgfältig geführt und die Entscheidung danach gemeinsam gut getroffen haben.“

Es ist schon lange klar: Als tragfähiges, zukunftsorientiertes Netzwerk können und wollen wir uns den neuen Entwicklungen im Bereich der Sozialwirtschaft nicht verschließen, sondern uns mit den neu entstehenden „Social Businesses“ mit arbeitsmarktpolitischem Schwerpunkt vernetzen.

Mit dem „Innovation Lab“ hat arbeit plus im Juni 2016 einen Denk- und Experimentierraum ge-

schaffen. Dieser bietet auch 2017 Platz für intensive, spannende, offene Begegnungen. Mit diesem Format und der Überarbeitung der arbeit plus-Statuten sind die Weichen gestellt für den nächsten Schritt: eine außerordentliche Mitgliedschaft, die ab 2018 all jenen Unternehmen offen steht, die im Bereich der Integration und Inklusion von benachteiligten Menschen am Arbeitsmarkt aktiv sind.

## Das arbeit plus Innovation Lab geht ins zweite Jahr & legt Weichen für die Zukunft

Das **Innovation Lab** geht ins zweite Jahr, baut neue Kooperationen auf und verfeinert seine Formate. Die Zielrichtung bleibt aber dieselbe: Wir möchten die etablierten Sozialen Unternehmen aus dem arbeit plus - Netzwerk mit den neuen Social Businesses im Bereich Arbeitsmarkt(integration) zusammenbringen, voneinander lernen, Wissen und Netzwerke austauschen und im besten Fall gemeinsame Ideen, Projekte und soziale Innovationen für einen inklusiven und integrativen Arbeitsmarkt umsetzen. 2017 finden unter diesem Motto vier sehr unterschiedliche Innovation

Labs statt: Es gibt zwei Workshops zu den Themen „Digitalisierung in Sozialen Unternehmen“ (im April 2017 mit Peter Jakubitz) und „Gute Arbeit & Digitalisierung“ (im Dezember 2017, in Kooperation mit der GPA-djp). Außerdem laden wir im September im Zuge der Vienna Biennale zu einer Führung mit Diskussion zum Thema „Arbeit der Zukunft“ ein. Ein Highlight des Innovation Labs 2017 ist unser neues Abendformat: Im Oktober veranstalten wir mit dem Unternehmen Tele eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Arbeit neu organisieren“ und stellen uns gemeinsam die

Frage, wie Soziale Unternehmen die Partizipation ihrer Mitarbeiter\*innen, Kund\*innen und Klient\*innen fördern können.

Außerdem werden 2017 im Rahmen des Innovation Labs wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Denn ab 1. Jänner 2018 wird für **neue Soziale Unternehmen/Social Businesses**, die im Bereich der Inklusion und Integration von benachteiligten Menschen am Arbeitsmarkt tätig sind, die Möglichkeit geschaffen, bei arbeit plus **außerordentliches Mitglied** zu werden.

arbeit plus ist seit 2016 mit seinem Innovation Lab auch Partner des vom Bundeskanzleramt und der Donau-Universität Krems gestarteten Initiative „Gov-Lab Austria. arbeit plus bringt sich in diesem Rahmen mit seiner arbeitsmarktpolitischen Expertise ein und setzt sich mit Innovationen in Sozialen Unternehmen, der Arbeitswelt und der Arbeitsmarktpolitik auseinander.

arbeit plus beteiligt sich 2017 weiterhin am Austausch der **Multi-Stakeholdergruppe** zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Soziale Unternehmen. An dem Austausch nehmen arbeit plus, Ashoka Öster-



reich, Impact HUB Vienna, austria wirtschaftsservice, Industriellenvereinigung, die Wirtschaftsagentur Wien sowie der Rat für Forschung und Technologieentwicklung teil.

Manuela Vollmann vertritt arbeit plus bei der Allianz 2017 – Verein Wirtschaft für Integration „ZSAM arbeiten“, deren Ziel die nachhaltige Integration von geflüchteten Menschen in den österreichischen Arbeitsmarkt ist. Konkret unterstützt der Verein hier Unternehmen durch Information, Ermutigung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch.

## C. Interessensvertretung & Lobbying

### Highlight 04: Unsere Marke füllt sich mit Leben

„Die Marke hat sich 2017 einfach großartig entwickelt.“

„arbeit plus ist nicht nur im Namen und auf dem Papier, sondern auch im Zusammenleben sichtbar.“

„arbeit plus Österreich ist ohne Zweifel näher an die Mitgliedsbetriebe herangekommen.“

„Die Mitarbeiter\*innen haben jetzt mehr Interesse daran, was das Netzwerk dazu sagt.“

Was wir im Zuge unseres früheren „Markenprozesses“ gehofft und vorausgesagt hatten, wird 2017 auf vielfältige Weise spürbar: Unser arbeit plus-Netzwerk wächst immer mehr zusammen. Äußerlich zeigt sich das dadurch, dass mit der Umbenennung des DSE-Wien im Jahr 2017 mittlerweile sechs unserer Landesverbände „arbeit plus“ im Namen tragen, nämlich neben Wien auch Salzburg, Tirol,

Niederösterreich, Burgenland und Kärnten. Die 20-Jahre-Feier von arbeit plus Salzburg (Anfang 2018) ist ein starkes und freudvolles Symbol für diese Entwicklung: Wir gehören zusammen und setzen uns gemeinsam, kraftvoll und mutig für die Integration von arbeitsmarktfernen Personen ins Erwerbsleben und eine gute, existenzsichernde und bedürfnisgerechte Arbeit für alle ein. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

## AMS, Ministerien, Sozialpartner & Parteien

2017 finden fünf **Jour Fixes mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS** (Vorstand des AMS, Förderabteilung sowie themenbezogen auch andere Abteilungen) statt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den aktuellen Entwicklungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik, hier insbesondere auf der Umsetzung der Aktion 20.000. Weitere zentrale Themen sind neue Formate wie BBEs mit Intensivbetreuung, Programme zur Integration von Asylberechtigten in den Arbeitsmarkt (Kompetenzcheck und freiwilliges Integrationsjahr), die Qualitätssicherung der AMS-Richtlinien sowie die Datenschutz-Grundverordnung.

Das seit 2014 etablierte **Jour Fixe mit der Sektion Arbeitsmarktpolitik des Sozialministeriums** findet 2017 dreimal statt. Dabei werden Themen wie die Umsetzung der Aktion 20.000, Modelle für die dauerhafte Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt, die Vergaberichtlinie der Europäischen Union, die Europäische Säule der sozialen Rechte sowie die Integration von Asylberechtigten diskutiert.

arbeit plus nimmt seinen Sitz und seine Stimme im **ESF Begleitausschuss** wahr. Da sich die Bedingungen für Soziale Unternehmen im ESF massiv verschärft haben, koordiniert und vernetzt arbeit plus

die Rückmeldungen aus den Unternehmen und lobbysiert die Anliegen gegenüber dem Sozialministerium (Sektion Arbeitsmarktpolitik, ESF Abteilung,..), der Arbeiterkammer und den NGO Vertretungen. Wir versuchen für die einzelnen Sozialen Unternehmen, aber auch insgesamt, die schlimmsten Auswirkungen dieser verschärften Bedingungen abzufedern.

Zudem gibt es auch 2017 zahlreiche Gespräche mit diversen Vertreter\*innen aus dem Sozialministerium, dem Sozialministeriumservice, dem Bundeskanzleramt, den Sozialpartner\*innen und den Parteien.

## Bündnisse mit Partnerorganisationen

arbeit plus (Judith Pühringer) hat weiterhin einen **Sitz und Stimme im Koordinationsteam der Österreichischen Armutskonferenz** und das arbeit plus - Team beteiligt sich auch im Rahmen der **AG Sozialpolitik** aktiv an den Diskussionen und am Lobbying zum Thema Armutsvermeidung und Arbeitsmarkt. In diesem Rahmen bringt arbeit plus auch seine Expertise in die **Allianz „Wege aus der Krise“** ein.

Die in den Jahren 2015-2016 entstandene **Arbeitsgruppe zur Vergabe Sozialer Dienstleistungen und sozialer Vergabe- und Beschaffungskriterien** zwischen arbeit plus, Sozialwirtschaft Österreich, dabei.austria, BAG Freie Wohlfahrt sowie der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation entwickelt sich 2017 zu einer breiteren Austauschplattform. So werden neben der Vergabe, auch die Umsetzung der neuen **Datenschutz-Grundverordnung** sowie **gemeinsame Schritte für einen inklusiven Arbeitsmarkt** für alle diskutiert. Daraus

entsteht im November 2017 auch eine gemeinsame Pressekonferenz („10 Bausteine für einen inklusiven Arbeitsmarkt“) dieser Netzwerke und Verbände.



arbeit plus intensiviert 2017 außerdem seine strukturierte Kooperation und **Vernetzung mit dabei.austria** und vernetzt sich auch auf europäischer Ebene

mit der European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD).

arbeit plus ist weiterhin Mitglied des „**Bündnisses für Gemeinnützigkeit**“, in dem Judith Pühringer auch in der Steuerungsgruppe vertreten ist. Darüberhinaus nimmt arbeit plus wie in den vergangenen Jahren als

Gast an der **Fachgruppe Arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen** der Sozialwirtschaft Österreich teil.

Zusätzlich finden 2017 anlassbezogen zahlreiche weitere Treffen und Lobbyinggespräche auf informeller Ebene statt.



## D. Grundlagen

### Highlight 05: Eine laute Stimme zur Aktion 20.000

„So präsent waren wir noch nie in der öffentlichen Debatte.“

„Wir sind nun endgültig vom Reagieren ins Agieren gekommen, das ist ein echter Qualitätsschub.“

„Unsere Stimme wurde eindeutig gehört“

Weil es für langzeitarbeitslose Frauen und Männer über 50 Jahren besonders schwer ist, wieder einen Arbeitsplatz zu finden, ruft die damalige rot-schwarze Bundesregierung im Sommer 2017 mit der „Aktion 20.000“ eine der ambitioniertesten Arbeitsmarktinitiativen seit Jahrzehnten ins Leben: In Gemeinden, Sozialorganisationen und Sozialen Unternehmen sollen 20.000 zunächst auf zwei Jahre befristete Arbeitsplätze für ältere Frauen und Männer entstehen. Die arbeit plus - Grundlagenarbeit und das gesamte Team stellen bei der Entwicklung und Durchführung der Aktion ihre Expertise und ihre Erfahrung zur Verfügung. Der damalige Sozialminister Alois Stöger stellt das Vorhaben in einer Pressekonferenz mit dem Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser und arbeit

plus-Geschäftsführerin Judith Pühringer vor – dem ersten Pressegespräch unseres Netzwerkes gemeinsam mit einem Minister oder einer Ministerin. arbeit plus nutzt den Medienevent auch für die Forderung nach dauerhaft geförderten Arbeitsplätzen. Im Juli starten Pilotprojekte zur Aktion 20.000 in allen neun Bundesländern. Die ersten Erfahrungen sind vielversprechend. Bevor es zu einer flächendeckenden Ausrollung in ganz Österreich kommt, stoppt die neue schwarz-blaue Bundesregierung Anfang 2018 das Programm. arbeit plus macht gemeinsam mit bereits über die Aktion beschäftigten Mitarbeiter\*innen die bislang erzielten Erfolge sichtbar und kritisiert den Stopp als „Kürzung an Perspektiven, Hoffnungen und Lebenschancen.“





## Themenpapiere

Die Themenpapiere von arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich beleuchten aktuelle politische Themen mit Bezug zur Arbeitsmarktpolitik. In kompakter Form sind darin Daten & Fakten, Erfahrungen und Forderungen von arbeit plus enthalten. Auf der Website von arbeit plus können alle bisher veröffentlichten Themenpapiere in der jeweils aktuellsten Version heruntergeladen werden:

Im Jahr 2017 wird ein neues **Themenpapier zum Thema „Langzeitarbeitslosigkeit“** veröffentlicht. Das bereits im vorangegangenen Jahr herausgegebene Papier zu „Flucht & Integration in den Arbeitsmarkt“ wird umfassend überarbeitet und erweitert. Insgesamt sind damit seit 2016 vier Themenpapiere fertiggestellt worden. Sie beschäftigen sich mit den Bereichen Flucht & Integration, der Vergabe öffentlicher Aufträge, der Bedarfsorientierten Mindestsicherung sowie dem Problem der Langzeitarbeitslosigkeit.



## Daten & Fakten zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die wichtigsten Zahlen zur Entwicklung von Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit und Beschäftigung werden auf der Website von arbeit plus dargestellt und in jedes Monat – nach der Veröffentlichung der neuen Arbeitsmarktdaten – aktualisiert: [http://arbeit-](http://arbeit-plus.at/statistiken/)

[plus.at/statistiken/](http://arbeit-plus.at/statistiken/) Seit 2017 werden dafür keine Bild-dateien mehr verwendet, sondern ein Website-Plugin, welches interaktive und übersichtliche Darstellungen ermöglicht.



## Parlamentarische Stellungnahmen & EU-Konsultationen

Auch im Jahr 2017 bringt sich arbeit plus wieder aktiv in den Gesetzgebungsprozess ein. Zum Entwurf des **Bundesvergabegesetzes 2017** (BVergG 2017) sowie zum **Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2017** (IRÄG 2017) werden eigene parlamentarische Stellungnahmen eingebracht. Zusätzlich beteiligt sich arbeit plus auch an der Stellungnahme der Armutskonferenz zum IRÄG 2017 sowie an gemeinsamen Stellungnah-

men der österreichischen Sozialwirtschaft (Behinderterat, dabei-austria, Sozialwirtschaft Österreich, BAG Freie Wohlfahrt und arbeit plus) zum BVergG 2017 sowie zur **Umsetzung des Datenschutz-Anpassungsgesetzes 2017**.

## Qualitätssicherungsprozess vom AMS-Richtlinien

arbeit plus beteiligt sich am Qualitätssicherungsprozess der für unsere Mitglieder relevanten AMS Richtlinien. Im Jahr 2017 sammelt arbeit plus innerhalb seines österreichweiten Netzwerks Rückmeldungen zu den AMS Richtlinien für Sozialökonomische Betriebe, für Gemeinnütziger Beschäftigungsprojekte, für

Beratungs- & Betreuungseinrichtungen sowie zur Richtlinie „Qualitätsstandards für Arbeitsverhältnisse in SÖB oder GBP“. Die Rückmeldungen werden als Stellungnahme in den Qualitätssicherungsprozess des AMS eingebracht.

## AG Sozialpolitik in der Armutskonferenz

arbeit plus ist ein aktives Mitglied in der AG Sozialpolitik (vormals AG Soziale Rechte) der Armutskonferenz. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wird im Jahr 2017 in

vier Untergruppen zu den Themen Arbeit, Soziale Rechte, Vermögen sowie Internationales gearbeitet.

## E. Europa

### Highlight 06: Internationale Konferenz mit arbeit plus-Faktor

„sehr innovatives Veranstaltungsdesign und tolle Inhalte“  
„arbeit plus hat zu dieser Konferenz des Sozialministeriums maßgeblich beigetragen.“

Motivierend, innovativ, europäisch und partizipativ: Über 100 Teilnehmer\*innen aus ganz Europa, darunter fünf europäische Minister\*innen, viele Vertreter\*innen von Sozialen Unternehmen sowie langzeitarbeitslose Menschen suchten am 21. September 2017 auf der internationalen „back to work now-Konferenz“ in Wien nach Rezepten gegen die Langzeitarbeitslosigkeit von Menschen über 50. Den Rahmen für die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema bilden Workshops, Podiumsdiskussionen und Austauschrunden. Die Teilnehmer\*innen der vom österreichischen Sozialministerium gemeinsam mit dem „Innovation In Politics-Institute“ organisierten Konfe-

renz sind sich einig: Arbeitslosigkeit ist immer teurer als arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Und: Arbeitsplätze ermöglichen Teilhabe an der Gesellschaft und geben langzeitarbeitslosen Menschen die Würde zurück. Das arbeit plus - Netzwerk zeigt bei der hochkarätigen Veranstaltung starke Präsenz: Viele Mitarbeiter\*innen aus den Sozialen Unternehmen nehmen teil, arbeit plus-Vertreter\*innen moderieren Workshops bzw. präsentieren Best Practice-Beispiele aus ihren Unternehmen und werden so zu starken „Botschafter\*innen“ für einen inklusiven Arbeitsmarkt, auf dem alle Menschen Platz haben.



## Vernetzung bei ENSIE & in der Social Platform

Manuela Vollmann, Charlotte Gruber und Judith Pühringer vertreten 2017 arbeit plus bei zwei Vorstandssitzungen und der Generalversammlung des Europäischen Netzwerks „**European Network of Social Integration Enterprises**“ (ENSIE).

Die Vorstandssitzung im März 2017 in Nancy findet auf Einladung des französischen Mitglieds „Chantier école“ statt und steht unter dem Motto: „Lernende Soziale Unternehmen, bauen wir unser Zukunftsmodell“ (im Original: Entreprises sociales apprenantes, construisons notre modèle d'avenir). Die ENSIE-Generalversammlung findet im Mai 2017 auf Einladung von „SST“, dem flämischen Mitglied, in Gent statt. In drei Arbeitsgruppen werden die Ziele und Prioritäten für die Jahre 2018 bis 2020 erarbeitet. Außerdem wird ein **neuer ENSIE Präsident** gewählt: **Bert Quintelier** vom flämischen Netzwerk übernimmt diese Position. An den Treffen in Nancy und Gent nehmen Manuela Vollmann und Charlotte Gruber teil.



An der Vorstandssitzung im November 2017 nimmt Judith Pühringer teil. Dort werden das Arbeitsprogramm von ENSIE im Jahr 2018 sowie verschiedene

Budgetszenarien diskutiert, zudem gibt es einen strukturierten Austausch zum Thema „Soziale Vergabe“. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Präsentation einer Studie über Soziale Unternehmen im mediterranen Raum.

Ende Mai reist Charlotte Gruber gemeinsam mit der ENSIE-Geschäftsführerin Patrizia Bussi nach Stuttgart und Berlin, um in Deutschland wieder mehr Interesse für die Mitarbeit und Mitgliedschaft bei ENSIE zu wecken. In Deutschland ist ein neues Netzwerk im Entstehen, das voraussichtlich bei der kommenden Generalversammlung im Juni 2018 bei ENSIE Mitglied werden wird.

Schifteh Hashemi übernimmt im 2. Halbjahr 2017 die **ENSIE Vertretung in der Social Platform** und nimmt an einer Steuerungsgruppe in Brüssel teil. Schwerpunkte sind dabei die Umsetzung und Unterstützung der neu geschaffenen Europäischen Säule der Sozialen Rechte, das Lobbying für einen verbesserten Europäischen Sozialfonds (Erleichterungen und Investitionsprioritäten auf europäischer und nationa-



ler Ebene) sowie die neuen Schwerpunktbereiche des mehrjährigen Finanzrahmens der EU post-2020.

im November 2017 hält Schifteh Hashemi bei einer Konferenz im EU-Parlament zum Thema „Social and Solidarity Economy“ einen Input zum Stellenwert und notwendigen Verbesserungen in den europäischen Strukturfonds für die Sozialwirtschaft. David See, Geschäftsführer des „Stützpunkt“ in Enns (OÖ.) präsen-

tiert auf dieser Konferenz die Arbeit seines Sozialen Unternehmens im Bereich der Integration von geflüchteten Menschen am Arbeitsmarkt.

Im Dezember 2017 vertritt Manuela Vollmann arbeit plus und ENSIE bei einer Studienreise der Social Plattform nach Schweden. In Malmö und Helsingborg werden erfolgreiche Ansätze zur Integration von Migrant\*innen vorgestellt.

## INTERREG Projekt "Social(i)Makers"

arbeit plus ist am Aufbau einer transnationalen Gemeinschaft von sozial-innovativen Akteur\*innen für ein inklusives Zentraleuropa beteiligt. arbeit plus ist Teil des **transnationalen INTERREG Projektes „Social(i)Makers“**, in dem 13 Organisationen aus sieben Ländern Zentraleuropas einen neuen Weg bei der Schaffung von Sozialen Innovationen nehmen. Social(i)Makers, also Personen oder Institutionen, die selbst Soziale Innovationen entwickeln und umsetzen, werden in einer Vielzahl von online und Vor-Ort-Kursen Expertise und Kompetenzen erlangen, um selbst **fördernde Rahmenbedingungen für Soziale Innovationen** zu schaffen. Das Social(i)Makers Projekt be-



ginnt im August 2017 und wird bis Juli 2020 laufen. Felix Wohlgemuth setzt als Projektmanager das Social(i)Makers Projekt für arbeit plus um. Das erste Treffen zum Auftakt des Projektes findet Ende Oktober in Modena, Italien statt.

## F. Finanzierung

### Sicherung der Finanzierungsbasis

Zukünftig stehen wir vor der Herausforderung, dass die Finanzierung unseres Netzwerks auf einer einzigen Säule ruht, nämlich der Umlage. Deshalb ist arbeit plus gefordert, mittelfristig neue Finanzierungsformen zu erschließen. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir, so wie in den letzten Jahren, weiterhin intensiv an der Sicherung der Finanzierungsbasis.

Mit der Öffnung für neue außerordentliche Mitglieder ab 1. Jänner 2018 baut arbeit plus eine zusätzliche Finanzierungsquelle auf. Diese trägt allerdings nur zu einem kleinen Teil zum Budget bei.

## Impressum

**arbeit plus - Soziale Unternehmen Österreich**

Herklotzgasse 21/3  
1150 Wien

**T** +43 1 236 76 11

**M** office@arbeitplus.at

**W** <http://arbeitplus.at>

#### **Bilder**

S. 7 © Lukas Beck

S. 15 © Anna Rauchenberger

S. 16 © Andy Urban

S. 25 © Sebastian Philipp

S. 26 © EFFSE

Wenn nicht anders angegeben: © arbeit plus